

antike Züge und hatte vermutlich eine Macrobius-Handschrift zur Vorlage; obgleich Zonenkarte ohne Konturen der Ländergrenzen, ohne Meere oder Flüsse, erinnert sie an die *mappa* des Lambert von Saint-Omer.

Gleichfalls einer Bibel-Handschrift, die aber nur Bibel — ohne Weltchronik — ist, gehört die rudimentäre Weltkarte aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an, die sich auf dem Schutzblatt eines Cambriger Manuskriptes findet¹⁵³). Landesgrenzen sind noch nicht eingezeichnet, nur englische und skandinavische Ortsnamen in Fülle links unten von verschiedenen Händen aufgeführt, ferner Chartres. Oben im Osten werden ein paar Fabelwesen, die Insel Thilos und die Brahmanen genannt. Bemerkenswert ist die Kennzeichnung der Mitte — ein wenig nach oben verschoben — mit der Legende *insula Pathmos*, die allein auf weiter Flur steht. Zweifellos hatte der Zeichner eine Vorlage vor sich, die die Zykladen in den Mittelpunkt setzte; er übernahm diese Anlage, wählte aber unter den Inseln diejenige aus, die in der Bibel eine Sonderstellung erhielt, den Entstehungsort der Johannes-Apokalypse. Eine spätere Hand hat die Karte nicht erkannt und ein englisches Gedicht von Lydgate daneben- bzw. daraufgeschrieben.

Eine schematische Karte ist einem historisch-theologischen Kompendium beigegeben, das sich in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien befindet¹⁵⁴) und ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammt. Weder Länder- noch Erdteil-Konturen sind angegeben. Asien hat man sich oben vorzustellen, seine südliche Hälfte wird von Ägypten eingenommen. Es ist durch abgetreppte Zinnen, die als *Ryfei montes* gekennzeichnet sind, von Europa getrennt, durch ebensolche, die *Caucasus mons* heißen, von Afrika. Unter der Bezeichnung des Erdteils stehen Listen von Ländernamen. Sizilien liegt zwischen Asien und Europa im Norden; es folgt dann in Richtung Süden unter *Rifei montes* noch *Mediterraneum Mare*, unter *Caucasus mons Secundum Mare*, was Nil bedeuten soll¹⁵⁵). Das Kärtchen wirkt wie die Diktat-Niederschrift eines unkundigen Schülers. Übrigens erscheint nicht ein einziger biblischer Ortsname, obwohl die Karte einem Abschnitt „Series Patriarcharum a mundo condito usque ad Christum“ vorangeht.

¹⁵³) Pembroke Coll. Ms. 120; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 50, 2 S. 173; Abb. nicht publiziert, benutzt nach Mikrofilm der Handschrift.

¹⁵⁴) Cod. 505; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 50, 21 S. 178 f. mit Abb. Tafel XVb.

¹⁵⁵) Nach Lucan, vgl. Destombes, MCVA 1, S. 179.